

Die Salier Das Erste Deutsche Konigshaus Beck Sch

Getting the books **Die Salier Das Erste Deutsche Konigshaus Beck Sch** now is not type of challenging means. You could not without help going past ebook collection or library or borrowing from your connections to edit them. This is an totally easy means to specifically acquire guide by on-line. This online notice Die Salier Das Erste Deutsche Konigshaus Beck Sch can be one of the options to accompany you following having new time.

It will not waste your time. acknowledge me, the e-book will entirely freshen you new concern to read. Just invest little get older to entre this on-line broadcast **Die Salier Das Erste Deutsche Konigshaus Beck Sch** as well as evaluation them wherever you are now.

<i>Die Salier Das Erste Deutsche Konigshaus Beck Sch</i>	<i>2022-05-31</i>
ANNABEL PAUL	

Kings, Politics, and the Right Order of the World in German Historiography Cornell University Press

Der vorliegende Band liefert allen, die mittelalterliche Geschichte studieren oder sich allgemein dafür interessieren, einen umfassenden Gesamtüberblick auf neuestem Forschungsstand. In einer Zeit immer neuer Spezialstudien bietet dieses Buch eine solide Orientierung über Ereignisgeschichte, Herrschergestalten, politische und soziale Entwicklungen der Epoche. So kann es als verlässlicher Begleiter vom Studienbeginn bis zur Examensvorbereitung dienen und einen Weg durch die vielfältige und oft unübersichtliche Geschichte des europäischen Mittelalters bahnen. Zahlreiche Abbildungen und Karten, Literaturhinweise und ein ausführliches Register vervollständigen die Darstellung. Für die 3. Auflage wurde das Werk erneut sorgfältig durchgesehen und um die neueste Forschungsliteratur ergänzt.

Die Wahl Lothars III. - Hintergründe und Bewertung der Wahl von 1125 Routledge

This is the second of three volumes based on papers given at the 'Fragile Tradition' conference in Cambridge, 2002. Together they provide a conspectus of current research on the cultural, historical and literary imagination of the German-speaking world across the whole of the modern period. This volume highlights the connections between cultural identity and the sense of nationhood which are to be found in literary writing, the history of ideas, and the interaction between European cultures from the late Middle Ages to the present day. It focuses particularly on the way myths of cultural identity are passed on and transformed historically; on the fashioning of various models of modern German identity with reference to the cultures of Greece, France, England and Renaissance Italy; on the reflection of 19th-century nationalism in literary writing and ideas about language; and on the ways in which cultural values have asserted themselves in relation to moments of catastrophe and abrupt political change in the 1920s, the 1940s, and the 1990s.

Die Salier GRIN Verlag

From the Viking invasions to the Crusades to the Hundred Years War, wars were crucial agents of change in medieval Europe. They fostered many economic and political changes. They also affected the science, technology, religion, and culture of the parties involved. Examines all aspects of warfare and military technology in medieval times and provides an exhaustive and accurate view of how and why wars were waged throughout Europe, the Byzantine Empire, and the Crusader States from circa 500 CE to circa 1500.

The Oxford Encyclopedia of Medieval Warfare and Military Technology C.H.Beck

Mittelalterliche Überlieferung in neuer räumlicher und methodischer Perspektive. Der Band bietet eine wissenschaftshistorische Einführung und stellt textliche, bildliche und materielle Überlieferungsformen am Beispiel Mittel- und Südosteuropa vor. Es wird zudem ein problemorientierter Einblick in Entstehungszusammenhänge, soziokulturelle und politische Hintergründe, Forschungstraditionen und Quellenkritik gegeben. Klassische Ordnungskriterien der Beschreibung von Quellen werden räumlich und zeitlich differenziert, methodische Zusammenhänge wissenschaftshistorisch und gesellschaftspolitisch kontextualisiert sowie räumliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet. Der Band erschließt mittelalterliche Überlieferung und ihre sozialen und kulturellen Funktionen somit aus einer neuen räumlichen und methodischen Perspektive. Dieser Titel ist auf verschiedenen e-Book-Plattformen (Amazon, Libreka, Libri) auch als e-Pub-Version für mobile Lesegeräte verfügbar.

Die Salier W. Kohlhammer Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Geschichte Europas - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Note: 2,0, Ruhr-Universität Bochum (Historische Fakultät), Sprache: Deutsch, Abstract: Von der Wahl und der darauf folgenden Regierungszeit Lothars III. wird oft behauptet, sie sei nur eine kurze "störende Unterbrechung der Herrschaftsfolge" der salisch-staufischen Königsherrschaft gewesen. Die Wahl des Sachsenherzogs markiert jedoch den Höhepunkt einer krisenhaften Peri-ode, die das Reich seit dem Beginn des Investiturstreits zwischen Kaiser Heinrich IV. und Papst Gregor VII. durchschritt. Aus diesem Grund erscheint es notwendig, die komplizierten Vorgänge des Investiturstreits und die Herrschaft der beiden daran beteiligten Könige Heinrich IV. und Heinrich V. zu betrachten. Während des Investitur-streits lassen sich zwar der deutsche König und der Papst als eindeutige Gegenspieler identifizieren, zusätzlich dazu bildete sich jedoch eine schlagkräftige Opposition mäch-tiger Fürsten, die so genannten Großen des Reiches. Ihr Verhalten interessiert uns auch im dritten Teil dieser Arbeit, in dem die Nachfolge-regelungen der Salierzeit und die Ausgangssituation nach dem Tod des letzten Saliers, Heinrich V., genauer analysiert werden sollen. Fast jeder Herrscher versuchte, seine Nachfolge schon früh zu sichern. Doch welche Rolle spielten die Fürsten dabei? Die Beteiligung der Großen des Reiches ist nachweisbar. Wir werden der Frage nach-gehen, ob sie eher als Statisten fungierten, die dem Wunsch des Königs ohne Einwände zustimmten, oder ob sie gemeinsam mit dem amtierenden Herrscher über die Nachfol-geentscheidung verhandelten. Nach dem Tod des letzten kinderlosen Saliers fand 1125 die Wahl Lothars III. statt, über die wir durch die „Narratio de electione Lotharii Saxoniae ducis in regem Roma-norum“ ausführlich unterrichtet sind. Daher widmen wir uns im Folgenden der allge-meinen Quellenlage zur Wahl von 1125 und der Narratio im Besonderen. Die Beschreibung der im V. Teil dieser Arbeit vorgestellten Hauptakteure der Wahl erscheint notwendig, da sie bereits vorher auf dem politischen Parkett häufig aufeinan-der getroffen waren und in der Forschung diskutiert wird, inwieweit ihre Beziehungen untereinander Einfluss auf die Wahl hatten. Abschließend werden wir den Ablauf und die Rechtsgrundlagen der Wahl von 1125 interpretieren und in einem Fazit zusammenfassen.

Heart of Europe Cambridge University Press

This book explores how bishops used the medieval tithe as a social and political tool in eleventh-century Germany and Italy.

Machterhalt und Herrschaftssicherung Routledge

Diese Ausgabe wurde mit einem funktionalen Layout erstellt und sorgfältig formatiert. Karl Joseph Simrock (1802-1876) war ein deutscher Dichter und Philologe. Aus dem Buch: "Nicht für mich, für das Rheinland behaupte ich einen Vorzug, und diesen verdient es durch Eigenschaften, die nicht in Gefahr sind, zu veralten. Natur und Geschichte haben es durch Gaben ausgezeichnet, die der Himmel selbst nicht zurücknehmen kann. Das schönste deutsche Land ist zugleich das reichste an historischen und mythischen Erinnerungen. In beiden Beziehungen ist hier Deutschlands klassischer Boden. Einst besaß ihn ein Volk des klassischen Altertums, dessen Denkmale noch täglich aus seinem Schoß hervorgewühlt werden. Seitdem hat er durch das ganze Mittelalter den vornehmsten Schauplatz der deutschen Geschichte hergegeben, alle Schicksale unseres Volks sind auf ihm entschieden worden, die edelsten Blüten deutscher Kultur hat er hervorgetrieben."

Henry IV of Germany 1056-1106 Princeton University Press

Der Band bietet eine informative und anregende Geschichte des ersten deutschen Königshauses. Die einzelnen Mitglieder der Herrscherfamilie werden in personenbezog. Darstellungen geschildert. Zugleich wird deutlich, dass das Jahrhundert der Salier (1024 - 1125) gekennzeichnet war von schweren Auseinandersetzungen der Könige mit den Reichsfürsten u. dem Papsttum.

Avaldsnes - A Sea-Kings' Manor in First-Millennium Western Scandinavia Princeton University Press

Ottonian Imperial Art and Portraiture represents the first art historical consideration of the patronage of the Ottonian Emperors Otto III (983-1002) and Henry II (1002-1024). Author Eliza Garrison analyzes liturgical artworks created for both rulers with the larger goal of addressing the ways in which individual art objects and the collections to which they belonged were perceived as elements of a material historical narrative and as portraits. Since these objects and images had the capacity to stand in for the ruler in his physical absence, she argues, they also performed political functions that were bound to their ritualized use in the liturgy not only during the ruler's lifetime, but even after his death. Garrison investigates how treasury objects could relay officially sanctioned information in a manner that texts alone could not, offering the first full length exploration of this central phenomenon of the Ottonian era.

Analyse der Herrschaftslegitimation Heinrich V. anhand Max Webers Typen der Herrschaft Taylor & Francis

Die mittelalterliche Feudalgesellschaft war auf Krieg und Gewalt ausgerichtet. Zugleich brachte sie Regularien zu deren Begrenzung hervor, die auch den Umgang mit Gefangenen betrafen - doch wurden diese Normen oft wenig beachtet. Frank Meier bietet einen prägnanten Überblick über diese normativen Vorstellungen und untersucht das tatsächliche Ausmaß kriegerischer Gewalt und die Realität der Gefangenen anhand von erzählenden Quellen und Selbstzeugnissen. Waren die Mitglieder unterschiedlicher Stände verschiedener Art von Gewalt ausgeliefert? Wann wurde welcher Grad von Gewalt angewendet? Thematisiert wird auch der bislang kaum untersuchte Umgang mit einfachen Leuten in Gefangenschaft. Das Fazit für den untersuchten Zeitraum von der Spätantike bis in die ersten Jahrzehnte der Frühen Neuzeit ist ambivalent - ein stetiger Fortschritt hin zu weniger Krieg und einem humaneren Umgang mit Gefangenen lässt sich jedenfalls nicht feststellen.

Die Regierung der HIV-Infektion Peter Lang

Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Note: 2,0, Universität Regensburg, Sprache: Deutsch, Abstract: Im Jahre 1024 wurde mit Konrad II. der erste Salier zum König gekrönt. Mit ihm wurden das salische Jahrhundert und somit das erste deutsche Königshaus eingeläutet. Nach ihm folgten drei weitere Salier – Heinrich III., Heinrich IV. und Heinrich V. auf den Thron. Das Jahrhundert der Salier war geprägt von schweren Auseinandersetzungen der Herrscher sowie der Reichsfürsten und dem Papsttum. Kaum einer der salischen Könige schaffte es, die aufbrechenden Konflikte zu entschärfen. Letztendlich zerbrach die Einheit von Kirche und Reich, sichtbar im berühmten Gang von Canossa. Das Zeitalter der Salier endete mit Heinrich V., da er keine Nachfolger hatte. Heinrich V. starb am 23. Mai 1125 in Utrecht und wurde in der Saliergrabablege in Speyer bestattet. Nach dem Tode des letzten salischen Königs wurde eine Reichsversammlung von Erzbischof Adalbert einberufen. Die Inhalte dieser Versammlung werde ich in dieser Seminararbeit erörtern. Hier soll geklärt werden, was in solch einer Situation geschah. Über diese Versammlung werde ich als Hauptquelle die „Narratio de electione Lotharii Saxoniae ducis in regem Romanorum“ heranziehen. Um eine Bewertung der Wahl zu geben, habe ich mich mit den teilnehmenden Personen dieser Wahl befasst. Das scheint mir notwendig, da sie bereits vorher in der Politik aufeinander getroffen sind. Auch wird oft in der Geschichtsforschung diskutiert, inwiefern ihre Beziehungen untereinander einen möglichen Einfluss auf die Wahl von 1125 hatte. Im Rahmen dieser Seminararbeit möchte ich mich daher mit der Frage beschäftigen, wie die Wahl von 1125 zu interpretieren ist, warum dies gerade für die Geschichtswissenschaft wichtig ist. Insbesondere, inwiefern es für einen der größten Kontrahenten Heinrich V. möglich war, an die Macht zu kommen.

Ein Raum im Umbruch? A&C Black

The variety of experience available to medieval scholars and the vitality of medieval thought are both reflected in this collection of original essays by distinguished historians. Intellectual Life in the Middle Ages is presented to Margaret Gibson, whose own work has ranged from Boethius to Lanfranc and to the study of the Bible in the middle ages.

Conrad II, 990-1039 Oldenbourg Verlag

A narratological analysis of the Kaiserchronik, or chronicle of the emperors, which provides an account of the Roman and Holy Roman emperors, from the foundation of Rome to the eve of the Second Crusade.

Noble Bondsmen Oxford University Press

Der Umgang mit der HIV-Infektion wird nicht nur durch die gesellschaftliche Konstruktion der Infektion als Stigma, sondern gleichsam durch makropolitische Implikationen und Kräfteverhältnisse strukturiert. Die Zusammenführung empirisch-qualitativer Forschung ("narrative Interviews") mit dem von Foucault entwickelten Konzept der Gouvernamentalität ermöglicht es zu zeigen, wie die medizinische, gesellschaftliche und biographische Regierung der HIV-Infektion verläuft und mit welchen Problematiken und Effekten dies für Betroffene verbunden ist. Im Mittelpunkt steht damit eine "Analytik der Machtbeziehungen" (Foucault), die Fremd- und Selbstführung in die Perspektive nimmt.

Deutsche Geschichte Am Oberrhein V&R Unipress

An Economist and Sunday Times Best Book of the Year "Deserves to be hailed as a magnum opus." —Tom Holland, The Telegraph "Ambitious...seeks to rehabilitate the Holy Roman Empire's reputation by re-examining its place within the larger sweep of European history...Succeeds splendidly in rescuing the empire from its critics." —Wall Street Journal Massive, ancient, and powerful, the Holy Roman Empire formed the heart of Europe from its founding by Charlemagne to its destruction by Napoleon a millennium later. An engine for inventions and ideas, with no fixed capital and no common language or culture, it derived its legitimacy from the ideal of a unified Christian civilization—though this did not prevent emperors from clashing with the pope for supremacy. In this strikingly ambitious book, Peter H. Wilson explains how the Holy Roman Empire worked, why it was so important, and how it changed over the course of its existence. The result is a tour de force that raises countless questions about the nature of political and military power and the legacy of its offspring, from Nazi Germany to the European Union. "Engrossing...Wilson is to be congratulated on writing the only English-language work that deals with the empire from start to finish...A book that is relevant to our own times." —Brendan Simms, The Times "The culmination of a lifetime of research and thought...an astonishing scholarly achievement." —The Spectator "Remarkable...Wilson has set himself a staggering task, but it is one at which he succeeds heroically." —Times Literary Supplement

Das deutsche Land und die deutsche Geschichte BRILL

A study of the reign of the German king and emperor Henry IV (1056-1106).

Ottonian Imperial Art and Portraiture GRIN Verlag

Fachbuch aus dem Jahr 2017 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Mittelalter, Frühe Neuzeit, , Sprache: Deutsch, Abstract: Der erste Band über die Fürsten (Kaiser, Könige, Päpste und andere Würdenträger) der europäischen Geschichte. Er enthält die deutschen, englischen und französischen Könige und Kaiser vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Der Beginn der Beschäftigung des Autors mit der Geschichte der drei Territorien, um deren Herrscherpersönlichkeiten es in dem vorliegenden Band geht, reicht inzwischen über zwanzig Jahre zurück. Ausgehend von dem britannischen König Arthur, über dessen Authentizität bis heute heftig und kontrovers diskutiert wird, tastet sich der Autor zunächst in der englischen Geschichte vor. Die spätestens seit 1066 sehr engen Beziehungen zwischen England und Frankreich, als Herzog Wilhelm der Normandie England mit kaiserlicher und päpstlicher Zustimmung für sich eroberte, ließen eine Beschäftigung auch mit der französischen Geschichte logisch erscheinen. Sein Interesse für das Mittelalter richtete sich daneben auf die mittelalterlichen Kaiser, namentlich der geheimnisvolle Imperator Friedrich II. weckte sein Staunen. Die 162 biografischen Skizzen, die zu verschiedenen Zeiten entstanden, sind innerhalb ihrer Kapitel nach der Thronfolge geordnet. Neben 65 deutschen Herrschern finden sich 60 englische Regenten und 37 französische Könige und Kaiser.

Die Herrschaft der Salier. Eine Bewertung der Wahl Lothars III. im Jahr 1125 e-artnow

This book combines philosophical, intellectual-historical and political-theoretical methodologies to provide a new synoptic reading of the history of

German political philosophy. Incorporating chapters on the political ideas of Luther and Zwingli, on the politics of the early Enlightenment, on Idealism, on Historicism and Lukács, on early Twentieth-Century political theology, on the Frankfurt School, and on Habermas and Luhmann, the book sets out both a broad and a detailed discussion of German political reflection from the Reformation to the present. In doing so, it explains how the development of German political philosophy is marked by a continual concern with certain unresolved and recurrent problems. It claims that all the major positions address questions relating to the origin of law, that all seek to account for the relation between legal validity and metaphysical and theological superstructures, and that all are centred on the attempt to conceptualise and reconstruct the character of the legal subject.

Viator Kohlhammer Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Note: 2,0, Universität Bielefeld (Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie), Veranstaltung: Abteilung: Geschichtswissenschaft, Sprache: Deutsch, Abstract:

Heinrich V. gehört zu den bisher am wenigsten erforschten Herrschern in der Zeit der Salier. Dies ist besonders verwunderlich, da dessen Herrschaftsübernahme und die damit verbundene Absetzung seines Vaters Heinrich IV. historisch unverwechselbar ist. Heinrich V. wird in der Forschung häufig sehr geringschätzig beurteilt, allerdings gab es in den letzten Jahren, durch Stefan Weinfurter, Jutta Schlick und Jürgen Dendorfer, den Versuch einer Neubewertung. Die Frage nach dem Charakter Heinrich V. und der Bewertung seiner Herrschaftsübernahme wird bis heute in der Forschung kontrovers diskutiert und somit können in dieser Arbeit nur verschiedene Standpunkte beleuchtet werden, um einen Einblick in Heinrich V. Herrschaftslegitimation zu geben. „Niemand ist in der Sinnflut gerettet worden außerhalb der Arche, welche die Gestalt der Kirche trug.“ Dieser Hinweis, den die sächsischen Grafen in einem ihrer Briefe an den Grafen Berengar von Sulzbach richteten, soll Heinrich V. als einer der wichtigsten Motive gedient haben, sich gegen seinen Vater zu stellen. Sowohl Heinrich V., als auch seine fürstlichen Unterstützer, handelten demnach aus Angst um ihr Seelenheil. Mit Blick auf die Wichtigkeit, die Heinrich V. diesem Motiv beimaß, wird der erhebliche Einfluss, den die katholische Kirche in der damaligen Zeit auf politische Entscheidungsprozesse nahm, deutlich. Auch Weber betont in seinem Werk die maßgebliche Rolle religiöser Institutionen im Mittelalter, beispielsweise in der mittelalterlichen Stadt. „Die oft recht bedeutende Rolle, welche die kirchliche Gemeinde bei der verwaltungstechnischen Einrichtung der mittelalterlichen Stadt gespielt hat, ist nur eines von vielen Symptomen für das starke Mitspielen dieser, die Sippenbande auflösenden und dadurch für die Bildung der mittelalterlichen Stadt grundlegend wichtigen Eigenschaften der christlichen Religion.“ Es wird somit offenkundig, dass die Kirche durch ihre Macht in nicht unerheblichem Maße dazu beitrug, die Herrschaft der Könige bzw. Kaiser zu sichern und zu beschränken. Max Weber differenziert in dieser Hinsicht recht klar zwischen Macht und Herrschaft, wobei ein fließender Übergang von der reinen Machtausübung hin zur legitimierten Herrschaft deutlich wird. Weber beschreibt Macht als das Vorhandensein von Möglichkeiten den eigenen Willen gegen den Willen anderer, auch beim Vorliegen unterschiedlicher Interessenslagen, durch verschiedenste Mittel durchzusetzen.

Die Salier Böhlau Köln

Die Funktion eines Namens erschöpft sich häufig nicht in der Bezeichnung eines Individuums. In vormodernen Gesellschaften erfolgt die Namenvergabe zumeist sehr bewusst und kann der Legitimation von Herrschaftsansprüchen dienen oder politische Programmatiken zum Ausdruck bringen. Besonders in Führungsschichten entfalten Personennamen so oftmals performativen Charakter, um Vergangenes und Gegenwärtiges zu sichern oder Zukünftiges anzukündigen. Die Beiträge des Sammelbandes untersuchen dieses Phänomen in transkultureller Perspektive und nehmen dabei vergleichend Praktiken der Neu-, Nach- und Umbenennung in chinesischen, indischen und europäischen Räumen in den Blick. A name is not merely an identifier of an individual. In pre-modern societies name-giving is a deliberate act often which might legitimise political claims and agendas. Especially the personal names of elites display performative qualities to secure past and present or to herald the future. The contributors of this volume analyse this phenomenon in a transcultural perspective comparing practices of (re)naming in Chinese, Indian and European regions.